

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Besichtigung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490601>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Berichtigung

In Nr. 22 hat der Nebelspalter mit einer Zeichnung den Personal-Abbau beim Eidgenössischen Politischen Departement glossiert, und zwar gestützt auf eine Meldung, die in einer größeren Anzahl Zeitungen schon vor Monaten erschienen ist, sich nun aber als völlig unrichtig erweist. Wir geben der uns zugesandten Aufklärung gerne in aller Sachlichkeit Raum:

«In seinem Bericht hat Herr Dr. Muggli nie behauptet, daß im Politischen Departement 450 Personen überflüssig seien. Er kam indessen zum Schluß, daß der Personalbestand, ausgehend von der Ende 1949 beschäftigten Anzahl Mitarbeiter, um 250 Einheiten herabgesetzt, d. h. auf rund 1300 Personen gebracht werden könne. Dabei war nicht die Rede, daß dieses Ziel schon innert Jahresfrist erreicht werden sollte.

Wie das Departement in seinem Jahresbericht von 1950 erwähnt, wurde der Beamtenapparat um 180 Einheiten abgebaut und der Gesamtbestand auf 1346 Einheiten zurückgeführt. Es dürfte somit mit Recht gesagt werden, daß das Abbauprogramm in seinen großen Zügen als beendet betrachtet werden kann.

Inzwischen wurde der Personalbestand weiter reduziert. Er betrug am 30. April 1951 noch 1326 Einheiten. Von diesem Bestand sind aber noch die Arbeitskräfte, die zu Lasten spezieller Kredite gehen (AHV und Fremde Interessen), d. h. gegenwärtig total 28 Einheiten, in Abzug zu bringen. Man kommt somit auf 1298 Einheiten und damit einen Bestand, der bereits unter der von Dr. Muggli festgelegten Grenze von 1300 liegt.

Das von Herrn Dr. Muggli gesteckte Ziel ist erreicht worden. Dabei ist zu beachten, daß der Abbau des Personalbestandes schon Ende 1946, also geraume Zeit vor der Expertise Muggli, eingesetzt hat. Seit diesem Zeitpunkt sind rund 600 Einheiten, d. h. 30% des früheren Bestandes, abgebaut worden.» Der Nebelspalter.

### Lieber Nebelspalter!

Letzte Woche stand ich vor der Kasse des Stadttheaters und war Zeuge folgenden Zwiegesprächs: «Du, lueg emal def die Priisel!» «Das isch scho no u-verschämt!» «Für das Geld cha mer ja am Samschtigzabig im Halleschtadion de Robinson gsee boxel!» AS

### Mißverstanden

Pärchen auf der Hochzeitsfahrt. Er hat das Steuer in der Linken, sein Frauchen in der Rechten. — Stopp! Verkehrskontrolle. Der Beamte, nicht ohne Verständnis: «Nehmen Sie doch das Ding in beide Hände.» «Aber, Herr Polizist», fragt hilflos der junge Ehemann, «womit soll ich denn steuern?!» Dick

### Der Fachmann

In Rußland putzt der Ober-Sowjet Die Kunst, die Oper und auch das Ballet. Ungenügend sei die Leistung beim Theater, Zürnte böse Josip, Rußlands Vater. Prima ist, zu Lebedews Malheur. Stalin als Theater-Regisseur.

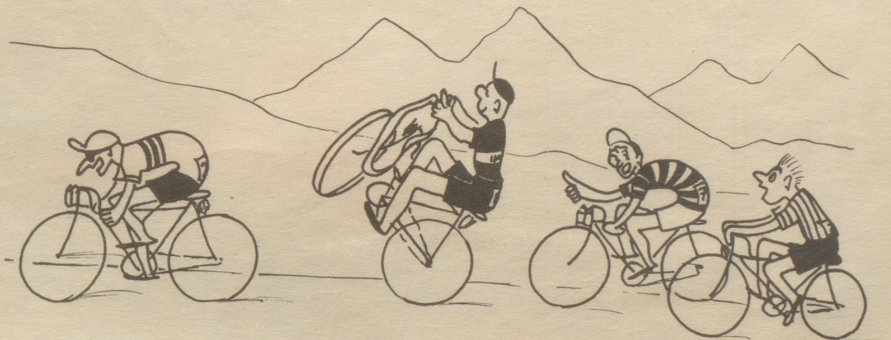
(Der Oberste Sowjet hat den Präsidenten der Kunstkommission und den Direktor der Oper und des Ballets wegen «unbefriedigender Leistungen bei den Theaterarbeiten» entlassen.) WS

### Amerikanische Definitionen

Frauentränen: Die wirksamste hydraulische Kraft der Welt.

Diplomatie: Kunst, seinem Nächsten den Kopf abzuschneiden ohne Messer.

Missi



„Das ist eben sein Vorteil, als früherer Kunsthändler braucht er beim Pneufflicken nicht abzusteigen!“

G. OETIKER

### 1 Wahn-Witz

(Wahn = Witz aber höchst nachahmenswert)

Der überlastete Herr Generaldirektor steht bereits unter der Türe, um seine wohlverdiente Wochenend-Ruhe anzutreten, als ihm noch ein Telegramm überreicht wird. Er überfliegt den Text mit einem Blick und gibt das Blatt zurück: «Legen Sie das, bitte, auf meinen Tisch.» Dann, halb zu sich selber: «Ich werde mich schön ärgern am Montagmorgen, wenn ich das zu lesen bekomme!» Und zum andern: «Adieu! Guten Sonntag!»

Don Emilio

### AN UNSERE TEXT-MITARBEITER!

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.

Nebelspalter.

### Helvetischer Surrealismus

Ein Knall sprach zum Benzingestank:  
(Der ließ sich just von einer Nase schnappen)  
«Nun zeugt man uns, dem Staat sei Dank,  
In Zukunft nur mit dreiundsechzig Rappen.»

Ein Sechszylinder Rolls-Motor,  
Der weinte aus dem Kühler Freudenzähnen.  
Er war vergnügt, sich nach wie vor  
Bloß von Benzin und nicht von Milch zu nähren.

Kartoffelknollen stimmten gar  
Ein frohes Loblied an auf die Verbände.  
Von zwei'n lief eine noch Gefahr,  
Daß sie verdaut in einem Magen ende.

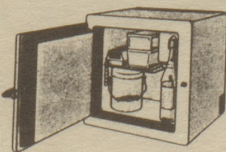
Die Milch der ganz gemeinen Kuh,  
Und auch die edle Milch vom frommen Denken,  
Die machten ihren Spruch dazu:  
«Wie wundersam, wenn Staaten Wirtschaft lenken!»

Robert Däster

# SIBIR

# SIBIR

Maximale Leistung: Eisfabrikation auch bei Hochsommer-temperatur (35° C).  
Minimale Betriebskosten: 3-5 Franken im Monat. Kleine Anschaffungskosten.



Kühlschrank für jedermann

325.-

### Die bekanntesten Völkerschaften,

816

die sich mit der Anfertigung von Orientteppichen befassen, sind die Perser in Iran, die Parsen vom Bekenntnis des Zoroaster in Persien und Indien, die Tatschiks, ein persischer Stamm, der Afghanistan, Belutschistan und einen Teil von Turkestan bewohnt, die Kurden, die Luren und die ihnen verwandten Baschliaren, die Armenier, die Kara-Kirgisen, die Kara-Kalpakten, die Turkmenen, die Yomuden, die Tscherkessen, die Türken, die Kaukasier, die Inder, die Chinesen, die Berber. Bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich können Sie eine große Teppich-Landkarte ansehen.

